
Persistenter Identifier: 991084217_0005
Titel: Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung - 5.1939
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 2547
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/991084217_0005/1/

Die Wehrerziehung der deutschen Jugend.

Von Helmut Stellrecht.

Berlin 1936, Verlag E. S. Mittler & Sohn.

154 Seiten.

Obergebietsführer Dr. Stellrecht legt als enger Mitarbeiter des Reichsjugendführers in diesem Buche seine Gedanken über Ziel und Weg einer deutschen Wehrerziehung nieder, die die Erziehungs-lücke zwischen Schule und Heeresdienst auszufüllen habe. Diese Wehrerziehung ist nicht auf die Erlernung des Waffengebrauches und militärischer Fertigkeiten, sondern auf die Pflege der im deutschen Menschen vorhandenen rassemäßig bedingten Eigenschaften gerichtet. Geländedienst, Schießdienst, Arbeitsdienst, Leibesübungen, Fahrt, Lager und Heimabende sind die dem deutschen Jungen gemäßen Formen der Wehrerziehung, wie sie seit Jahren innerhalb der HJ. geleistet wird.

Berlin.

Niedermaier.

*

Der Weltkrieg 1914—1918.

Von Dr. Alfred Franke.

(Wandatlas des deutschen Volkstums Reihe A.)
Mit Erläuterungsheft.

Breslau 1937, Verlag Friebatschs Buchhandlung.

Der Versuch, für Schulzwecke die Darstellung des ganzen Weltkriegsverlaufs geographisch auf einer Karte festzuhalten, hat zu groben Vereinfachungen und teilweisen Entstellungen geführt. Die vielen Pfeile dienen keineswegs der klaren Herausarbeitung der wesentlichen Vorgänge. Wenn man allein das Bild des westlichen Kriegsschauplatzes herausgreift, so zeigen sich derartig starke Mängel, daß die Karte abgelehnt werden muß. Z. B. sind die Armeen von 1914 eingezeichnet. Der Frontverlauf bringt dagegen die Lage des Stellungkrieges. Der zweimalige Vormarsch über die Marne tritt auf der Karte nicht in Erscheinung. Auch das Erläuterungsheft kann diese Mängel nicht beheben.

Berlin.

Niedermaier.

*

Die Befreiungskriege.

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften.

Berlin 1938, Verlag Mittler & Sohn.

Mit 13 Bildern, 2 Karten und 6 Textskizzen.
192 Seiten.

Aus Anlaß der 125jährigen Wiederkehr der Befreiungskriege erschien das würdig ausgestattete, von Sachkennern geschriebene Buch, das seinen Zweck, eine kurze, für alle Kreise unseres

Volkess bestimmte Darstellung jener denkwürdigen Ereignisse zu sein, voll und ganz erfüllt. In durchgängig fesselnder Weise wird der Gang der Ereignisse lebendig und stets zuverlässig geschildert. Das Schrifttumsverzeichnis gibt Hinweise zur weiteren Vertiefung. Das Werk wird empfohlen.

Berlin.

Niedermaier.

*

Wehrwirtschaft, ihre Grundlage und Theorie.

Von Dr. Guido Fischer.

Leipzig 1936, Verlag Quelle & Meyer.

204 Seiten.

Das Buch vermittelt einen allgemeinen Überblick über die Aufgabenbereiche der Wehrwirtschaft in einem neuzeitlichen Kriege. Dieser erfordert höchste Anspannung der wirtschaftlichen Kräfte des Staates, die Sicherstellung eines umfangreichen materiellen Kriegsbedarfes sowie die organisatorische Vorbereitung der Wirtschaft und ihrer Führung auf diese gesteigerten Anforderungen. Die Aufgabengebiete der Wehrwirtschaft werden vom Verfasser etwas eng wie folgt abgesteckt: „Sie muß den gesamten Wehrmachtsbedarf wirtschaftlich eindecken helfen und muß außerdem die wirtschaftliche Mobilmachung, also die wirtschaftliche Umgestaltung der bisherigen Friedenswirtschaft vorbereiten und ausführen.“ Die im letzten Abschnitt des Buches behandelten Wehrwirtschaftsmaßnahmen des Auslandes veranschaulichen die Abhängigkeit der Wehrwirtschaft von den jeweiligen räumlichen und wehrpolitischen Verhältnissen.

Berlin.

Niedermaier.

*

Kriegsdichter erzählen.

Herausgegeben von August Friedrich W e l m e d e.

München 1937, Verlag Langen-Müller.

285 Seiten.

Das Buch enthält über dreißig gut ausgewählte Beiträge aus dem Schaffen der bekanntesten deutschen Kriegsdichter. Der Weltkrieg in seinen vielen Erscheinungsformen wird hier dichterisch gestaltet und wieder lebendig als das Kriegsgeschehen an der Westfront und im Osten, im Hochgebirge, in den Kolonien, zur See und in der Luft, aber auch als das zähe, stumme Heldentum der Heimat vom Kriegsausbruch bis zum traurigen Ende 1918.

Über allen Einzelbeiträgen aber steht das Grund-erlebnis von der Kleinheit des Einzelschicksals und der Größe der Kameradschaft, das seinen höchsten Ausdruck findet im Sterbenkönnen für seinen Kameraden, für sein Volk. Dem Buch ist weiteste Verbreitung zu wünschen.

Berlin.

Niedermaier.

*